



Richtig ZIELEN in der Hilfeplanung Wille und Zielerarbeitung / Erkundung von Ressourcen in der Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

15.-17. November 2017 in Essen

▶ Auch als Inhouse-Seminar buchbar!

Richtig ZIELEN: Wille und Zielerarbeitung (15.-16. November 2017)

In der Falleingangsphase gilt es zunächst zu klären, ob und was jemand verändern *will* (Was soll aus Sicht der Betroffenen anders werden?). Aus dem Willen ergeben sich- bei Übereinstimmung mit dem Auftrag der sozialen Beratungsdienste die Ziele. Ziele- als zukünftige Zustände- vermitteln den beteiligten handlungsleitende Klarheit, wenn sie konkret und nicht vielschichtig und abstrakt formuliert werden (z.B. „Sabine ist selbstständig“, „der Alltag ist strukturiert“). Konkrete Ziele steigern nicht nur die Motivation, sie erleichtern auch die Überprüfbarkeit und erhöhen die Verbindlichkeit. Nur aus konkreten und klaren Zielformulierungen können Lösungswege *im* Feld entwickelt werden. Aus der Übereinstimmung mit Wille und Auftrag können maßgeschneiderte Lösungswege entwickelt werden, die die Ziele der Adressaten/innen unterstützen.

Ziel: Die Teilnehmenden kennen Haltung und Prinzipien der Zielerarbeitung. Bedeutung der Erarbeitung des Willens der Beteiligten ist verdeutlicht. Kriterien für „wohlgestaltete“ Ziele sind vermittelt. Kleinteilige, handlungsleitende Ziele sind exemplarisch erarbeitet. Techniken zur Erarbeitung zukünftiger Zustände sind bekannt.

- Inhalte:**
- ▶ Grundlagen der lösungs-, ressourcen- und sozialraumorientierten Arbeit
 - ▶ Die Arbeitsbereiche der Jugendhilfe: Leistungsbereich, Graubereich, Gefährdungsbereich
 - ▶ Der Weg vom Wille zum Ziel
 - ▶ Unterscheidung zwischen Zielen, Maßnahmen, Aufträgen usw.
 - ▶ Methoden der Zielerarbeitung
 - ▶ Ziele und Handlungsschritte in plausiblen Zusammenhängen
 - ▶ Steuerungsfragen als Methode der Zielerarbeitung
 - ▶ Konstruktive Fragen als Methode um zukünftige Zustände zu ermitteln
 - ▶ Nutzung von Ressourcen bezogen auf die Zielerarbeitung
 - ▶ Rahmenbedingungen für gelingende Zielerarbeitung

Erkunden von Ressourcen (17. November 2017)

Das Thema Ressourcenerschließung prägt heute verstärkt den Alltag der Sozialen Dienste. Im Mittelpunkt steht dabei die systematische Mobilisierung und Nutzung von Ressourcen der AdressatInnen (persönliche Stärken, Interessen, Beziehungen usw.), des Umfelds (Familie,



Freunde, Nachbarschaft usw.), des Sozialraums (Pfarreien, lokale Unternehmen, Infrastruktur usw.) sowie den Ressourcen der Institutionen der Sozialen Dienste (Regeleinrichtungen, Stadtteilerunden usw.). Im stationären Bereich sollen Kinder/Jugendliche die untergebracht sind, entweder in die Herkunftsfamilie zurückgeführt oder aber in ein eigenständiges Leben begleitet werden. Der ressourcenorientierte Blick ermöglicht zum einen eine tragende Beziehung zwischen Fachkraft und Klienten, da die Kontakte nicht rein defizitorientiert sind. Und zum anderen ermöglicht erst der Einbezug der Ressourcen der Kinder/Eltern, des Umfelds und des Sozialraums mittel- und langfristig wirksamer und maßgeschneiderte Lösungen, wodurch „Drehtüreffekte“ vermieden werden können.

Ziele: Die Bedeutung der Mobilisierung der Ressourcen der AdressatInnen, des Umfelds, des Sozialraums sowie der Institutionen der Sozialen Dienste sind erkannt. Einzelne Bausteine einer ressourcenorientierten kreativen Gesprächsführung vermittelt. Lösungswege nach einer Ressourcensystematik sind aufgezeigt worden.

Inhalte:

- ▶ Grundlagen der lösungs-, ressourcen- und sozialraumorientierten Arbeit
- ▶ Verschiedene Ressourcenbereiche und die Ressourcenkarte
- ▶ Ebenen der Fallbearbeitung (Einordnung und Nutzung der Ressourcen)
- ▶ Kreative Methoden der Ressourcenerfassung (Ressourcencheck / Ressourcenfischen)

Arbeitsform/Methode/Materialien: Vermittlung theoretischen Grundlagenwissens anhand von kurzen Inputs mit alltagstauglichen Arbeitspapieren; Erarbeitung konkreter Ziele anhand der fachlichen Standards, Entwicklung möglicher Handlungsschritte mittels Fallbeispielen

Termine: 15.-17. November 2017
1. Tag: 10:30-17:00 Uhr; 2. Tag: 09:00-16:00 Uhr; 3. Tag 09:00-13:30 Uhr

Kosten: 330,- Euro Gesamtkosten (inkl. Einladung zum Mittagessen, Kaffee und kalte Getränke)

Anmeldung: ml@luettringhaus.info

Ort: Institut LüttringHaus, Gervinusstraße 6, 45144 Essen

Referentin: **Dr. Maria Lüttringhaus**, Geschäftsführerin des LüttringHaus, Sozialpädagogin (FH) und Diplom-Pädagogin; Organisationsberaterin, Trainerin in der beruflichen Fortbildung z. B. in Projekten der Sozialraumorientierung in Köln, Saarbrücken, Münster oder Augsburg, für Landkreise wie Rendsburg-Eckernförde, Bad Tölz und Sankt Wendel; zertifizierte Case Managerin Ausbilderin (DGCC)